

LANDKREISTAG | KOMPAKT

VERBANDSNACHRICHTEN DES HESSISCHEN LANDKREISTAGES



Finanzsituation der Landkreise erfordert umfassende Verbesserung ihrer Finanzausstattung

Auf der Grundlage der Ergebnisse der aktuellen Haushaltsumfrage 2012/2013 unter den hessischen Landkreisen ist festzustellen, dass bis auf zwei hessische Kreise die restlichen neunzehn Landkreise trotz beträchtlicher Konsolidierungsbemühungen auch in diesem Jahr erhebliche Haushaltsdefizite aufweisen werden. Aus eigener Kraft können die Landkreise ihre Finanzsituation nicht verbessern. Dies liegt daran, dass sie einerseits keine ausreichenden Mittel zur Durchführung der ihnen vom Bund und vom Land übertragenen Aufgaben erhalten und sie andererseits selbst über keine nennenswerten originären und eigengestaltbaren Einnahmenquellen verfügen.

Eine wesentliche Verbesserung ihrer Einnahmesituation können die Kreise lediglich durch die von ihnen erhobene Kreis- und Schulumlage erreichen, die sie von ihren kreisangehörigen Gemeinden erheben. Mit Rücksicht auf deren Belastung sind der Anhebung ihrer Kreis- und Schulumlagen jedoch Grenzen gesetzt. In 2012 und 2013 konnten durch die noch möglichen Erhöhungen der Hebesätze für die Kreis- und Schulumlage immerhin verhindert werden, dass die jährlichen Deckungslücken in den Kreishaushalten weiter gestiegen wären. Inzwischen haben jedoch 15 Landkreise die vom Land vorgegebene zulässige Erhöhung ihrer Kreis- und Schulumlage ausgeschöpft oder stehen unmittelbar davor, sodass kaum Raum für weitere Erhöhungen bleibt.

Auch wenn erstmals wieder drei Landkreise das Haushaltsjahr 2012 mit einem positiven Ergebnis abschließen konnten, ändert dies nichts an der Tatsache, dass auch in



Präsident des
Hessischen Landkreistages
Landrat Robert Fischbach

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

die Daten der aktuellen Haushaltsumfrage des Hessischen Landkreistages belegen einmal mehr die prekäre Finanzsituation der hessischen Landkreise. Deutlich wird, dass eine Verringerung der Haushaltsdefizite und Kassenkredite nur möglich ist, wenn das Land Hessen den mit dem Finanzausgleichsänderungsgesetz 2011 beschlossenen jährlichen Mittelentzug von etwa 345 Millionen Euro sofort rückgängig macht. Nähere Ausführungen hierzu finden Sie in dem nebenstehenden Leitartikel.

Darüber hinaus enthält die aktuelle Ausgabe unseres Newsletters viele weitere Informationen zu aktuellen verbandspolitischen Themen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr Robert Fischbach

Inhalt

AKTUELLE THEMEN	SEITE 02
■ Nachruf Dr. Herbert Günther – Ehrenmitglied des Präsidiums	
■ Austausch über aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene	
KURZ NOTIERT	SEITE 03
■ Umstellung der Investitionsförderung für Krankenhäuser wird begrüßt	
■ Landkreistag fordert Evaluierung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes	
■ Landkreise erwarten deutliche Mehreinnahmen durch neuen Finanzausgleich	
■ Transferagentur „Lernen vor Ort“	
AUS DEM DEUTSCHEN LANDKREISTAG	SEITE 04
■ Umfrageergebnisse zur Wirtschaftsförderung der Landkreise veröffentlicht	
■ Deutschland ist stark in der Fläche	
TERMINE	SEITE 04

den kommenden Jahren voraussichtlich bei allen Kreisen erhebliche Haushaltsdefizite bestehen werden. So sind die Kreise auch im Jahr 2013 gezwungen gewesen, zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen ihre Kassenverstärkungskredite um weitere 200 Millionen Euro zu erhöhen. Die hessischen Kreise werden damit zum Ende des Jahres Kassenverstärkungskredite in Höhe von rund 3,471 Milliarden Euro aufweisen.

In welcher dramatischer Situation sich die hessischen Landkreise zwischenzeitlich befinden wird besonders dadurch deutlich, dass von den schon Ende 2012 von allen deutschen Landkreisen aufgenommenen Kassenkrediten allein ca. 42,31 Prozent auf sie fallen.

Der Hessische Landkreistag nimmt mit Hochachtung und Dankbarkeit Abschied von

Dr. Herbert Günther

Staatsminister a. D., Landrat a. D.

Ehrenmitglied des Präsidiums des Hessischen Landkreistages

der am 11. August 2013 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Herr Dr. Günther war als Landrat des Untertaunuskreises sowie als Landrat des Landkreises Kassel in vielfältiger Weise in den Gremien des Hessischen Landkreistages aktiv. Bis zu seinem Wechsel in die Hessische Landesregierung war er zudem dessen Präsident und Vizepräsident des Deutschen Landkreistages.

Aufgrund seiner herausragenden Verdienste hat das Präsidium des Hessischen Landkreistages Herrn Dr. Günther zum Ehrenmitglied ernannt. In dieser Funktion zeigte er sich bis zu seinem Tode den hessischen Landkreisen eng verbunden.

Herr Dr. Günther hat sich in seinem Engagement für den Hessischen Landkreistag außergewöhnliche und bleibende Verdienste erworben.

Austausch über aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene

Das alljährliche Landräte-Seminar des Hessischen Landkreistages hat sich zu einer wichtigen Informations- und Austauschplattform zwischen Vertretern der kommunalen, Landes-, Bundes- sowie europäischen Ebene entwickelt. In diesem Jahr fand das Seminar im Vorfeld der Bundestagswahl in Berlin statt. Mit Unterstützung des Deutschen Landkreistages konnten Ende August 2013 eine Vielzahl wichtiger Themen mit interessanten Gesprächspartnern erörtert werden.

Den Auftakt des Seminars stellte der Besuch in der Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Landkreistages dar. Mit dem Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Hans-Günter Henneke wurden aktuelle Themen der Bundespolitik und die Positionierung der Landkreise dazu beraten. Zudem wurden Gespräche mit Herrn Staatssekretär Lutz Stroppe vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Ausbau der U3-Kinderbetreuung sowie dem aktuellen Stand der Einführung des Betreuungsgeldes und mit Herrn Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und

Giroverbandes, über aktuelle Herausforderungen der Sparkassen-Finanzgruppe geführt.

Einen Überblick über die Rolle der Hessischen Landesvertretung im Rahmen der Gesetzgebung des Bundes und über aktuelle Gesetzgebungsverfahren gab Staatsminister Michael Boddenberg, Minister für Bundesangelegenheiten und Bevollmächtigter des Landes Hessen beim Bund. Komplettiert wurde das Landräte-Seminar durch ein Gespräch mit dem bekannten Journalisten Peter Hahne, dem Leiter der gleichnamigen Sendung des ZDF, der seine Sichtweise zur Politikvermittlung durch die Medien im Vorfeld von Wahlen eindrucksvoll darlegte.

Die Beratungen der hessischen Landräte in Berlin, verbunden mit dem Besuch der jeweiligen Institutionen der Gesprächspartner, haben neue und tiefgreifende Einblicke in zahlreiche für die Landkreise wichtige Entwicklungen gewährt. Zudem bot sich damit dem Hessischen Landkreistag einmal mehr die Gelegenheit, sich direkt in die Entscheidungsprozesse in Berlin einzubringen.



Zu Gast beim Deutschen Landkreistag.

Umstellung der Investitionsförderung für Krankenhäuser wird begrüßt

Der Gesundheitsausschuss des Hessischen Landkreistages hat in seiner Sitzung am 21. August 2013 die vorgesehene Umstellung der Investitionsförderung für die Krankenhäuser auf eine Pauschalförderung ab dem Jahr 2016 befürwortet. Die Umstellung erhöht und beschleunigt die Möglichkeiten unternehmerischer Entscheidungen, trägt zu einem deutlichen Bürokratieabbau bei und beendet für viele Maßnahmen das bisherige langwierige Antrags- und Genehmigungsverfahren.

Allerdings hat der Ausschuss auch darauf hingewiesen, dass die Änderung der Fördersystematik nicht dazu beiträgt, der chronischen Unterfinanzierung der Krankenhäuser zu begegnen. Zur Überwindung des Investitionsstaus an öffentlich-rechtlichen Krankenhäusern ist der Landesgesetzgeber aufgefordert, auch im notwendigen Maße Landesmittel für die Sicherstellung von Krankenhausinvestitionen in den Landeshaushalt einzuplanen.



Landkreistag fordert Evaluierung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes

Im Rahmen einer Anhörung vor dem sozialpolitischen Ausschuss des Hessischen Landtages hat der Hessische Landkreistag auf Grundlage eines Präsidiumsbeschlusses eine sachgerechte Evaluierung der aktuellen Gegebenheiten hinsichtlich der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Hessen gefordert. Erst nach Vorlage fundierter Daten kann eine Bewertung der bisherigen Instrumente zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Hessen und eine Positionierung zu einer möglichen Fortentwicklung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes vorgenommen werden.

Die grundsätzlichen Ziele, Chancengleichheit der Geschlechter zu verwirklichen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern sowie bestehende Unterrepräsentanz von Frauen im öffentlichen Dienst zu beseitigen werden von den hessischen Landkreisen ausdrücklich mitgetragen. Die Diskussion über geeignete Wege hierzu ist zielgerichtet aber erst nach einer fundierten Evaluierung möglich.

Landkreise erwarten deutliche Mehreinnahmen durch neuen Finanzausgleich

In der Konsequenz des Alsfeld-Urteils des Hessischen Staatsgerichtshofs vom 21. Mai 2013 hat sich eine Arbeitsgruppe konstituiert, welche unter Federführung des Hessischen Finanzministers an einem neuen Kommunalen Finanzausgleich arbeitet. Als ständige Mitglieder sind an der Arbeitsgruppe vor allem Vertreter des Landes wie auch der kommunalen Spitzenverbände beteiligt. Der Hessische Staatsgerichtshof hatte mit der Feststellung, dass das Land für Entscheidungen über den Kommunalen Finanzausgleich den Finanzbedarf der Kommunen kennen muss, die von jeher geltende Systematik der Ermittlung des Kommunalen Finanzausgleichs verworfen und neue Maßstäbe für einen Finanzausgleich in Hessen gesetzt. Die kommunalen Spitzenverbände sind sich in der Bewertung dieses Urteils einig: Ein rechtmäßiger Finanzausgleich muss zu erheblichen Mehreinnahmen führen! Die im Bundesvergleich dramatische Unterfinanzierung der hessischen Kommunen lässt nur diesen Schluss zu. Einig sind sich die drei kommunalen Spitzenverbände auch, dass der neue Finanzausgleich an den Ausgaben der Kommunen orientiert sein muss. Dies gilt im Besonderen für die Landkreise, welche den größten Teil ihrer Mittel ohne nennenswerten eigenen Gestaltungsspielraum zur Erfüllung der ihnen weitestgehend gesetzlich übertragenen Aufgaben einsetzen müssen.

Transferagentur „Lernen vor Ort“

Der Schul- und Kulturausschuss des Hessischen Landkreistages hat sich in seiner Juli-Sitzung unter anderem mit dem Transfer der im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen auf möglichst viele hessische Kommunen befasst und sich dabei für den Aufbau einer Transferagentur in Hessen ausgesprochen. Gerade in Hessen bietet sich nach Auffassung des Ausschusses die Chance, die Erkenntnisse und die Gelingensfaktoren aus dem Strukturaufbau und den Themenfeldern von „Hessencampus“, dem „Regionalen Übergang“ und „Lernen vor Ort“ wirksam zusammenzuführen und nachhaltig zu übertragen.

Mit „Lernen vor Ort“ werden mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) Kreise und kreisfreie Städte dabei unterstützt, ein kommunales Bildungsmanagement zu entwickeln, das lebenslanges, aufeinander abgestimmtes Lernen und erfolgreiche Bildungsbiografien für alle Bürgerinnen und Bürger ermöglicht. Im Rahmen des Programms „Lernen vor Ort“ erprobten bundesweit seit 2009 insgesamt 35 Landkreise und kreisfreie Städte Modelle eines datengestützten Bildungsmanagements. Der Rheingau-Taunus-Kreis und die Stadt Offenbach waren die beiden einzigen hessischen Kommunen, die gefördert wurden.

Umfrageergebnisse zur Wirtschaftsförderung der Landkreise veröffentlicht

Im Dezember 2012 und Januar 2013 hat der Deutsche Landkreistag bei den 295 Landkreisen eine Umfrage zu deren Aktivitäten der Wirtschaftsförderung durchgeführt. Ziel war es, ein möglichst umfassendes und flächendeckendes Bild über die Wirtschaftsförderung auf Landkreisebene zu gewinnen, vor allem bezogen auf Erkenntnisse zur Organisation und Finanzierung sowie Zukunftsthemen, Trends und Hemmfaktoren in diesem Zusammenhang.

In der Publikation, die unter www.landkreistag.de zum Download zur Verfügung steht, werden zentrale Ergebnisse der Umfrage dargestellt und anhand einer Vielzahl von Schaubildern grafisch aufbereitet. So entsteht ein bundesweiter Überblick über die Handlungsfelder, Schwerpunkte, Strukturen, Trends und Herausforderungen der Wirtschaftsförderung auf Landkreisebene.

Deutschland ist stark in der Fläche

Der Deutsche Landkreistag hat unter dem Titel „Stark in der Fläche – Entwicklungsbedingungen und Potenziale in den Landkreisen“ ein Papier erarbeitet, in dem besondere Potenziale der Fläche – verstanden als die Betrachtungsebene der 295 Landkreise mit Ausnahme der 107 kreisfreien Städte – dargestellt werden.

Mit der Publikation, die unter www.landkreistag.de zum Download zur Verfügung steht, wird belegt, dass und warum Deutschland stark in der Fläche ist und was es für Potenziale zu heben gilt. Insofern versteht sich die Darstellung ausdrücklich als Faktensammlung mit positiver Botschaft und Stoßrichtung, um zu zeigen, dass die Fläche über eine Zukunftsperspektive verfügt, die es – frei in Anbetracht der großen Herausforderungen, z.B. bezogen auf demografische Veränderungen – zu entwickeln gilt.

DLT-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Hans-Günter Henneke dazu: „Die Fläche ist Ort zahlreicher Wirtschaftsunternehmen, sei es als Standort flächenintensiver Industrien, sei es als Produktionsfaktor in der Landwirt-

schaft oder als Heimat und Standort zahlreicher Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe. Sie ist damit unverzichtbarer Bestandteil der deutschen Wirtschaftskraft und des nationalen Produktionspotenzials. Insbesondere flächenintensive Industrien sind in den Landkreisen beheimatet, die einer der wesentlichen Stützpfeiler für die deutsche Spitzenposition im internationalen Vergleich sind. Gemeinsam mit dem Mittelstand tragen sie erheblich zur wirtschaftlichen Stabilität bei, wobei es gerade diesen dezentralen Strukturen zu verdanken ist, dass Deutschland so gut durch die Wirtschafts- und Finanzkrise gekommen ist.“ In Anbetracht demografischer Veränderungen, fiskalischer Zwänge und globaler Wirtschaftstrends könne man es sich daher nicht leisten, die Fläche lediglich als „Zwischenraum“ mit abgeleiteten Funktionen zu betrachten und staatliche Entwicklungsimpulse auf einige wenige „metropolitane Wachstumskerne“ zu konzentrieren.

TERMINE

- **Präsidium**
Donnerstag, 12.09.2013, 9:30 Uhr, Wiesbaden
- **Finanzausschuss**
Donnerstag, 26.09.2013, 10:00 Uhr, Wiesbaden
- **Rechts- und Europaausschuss**
Dienstag, 08.10.2013, 10:00 Uhr, Lauterbach
- **Konferenz der Kreistagsvorsitzenden**
Donnerstag, 10.10.2013, 10:00 Uhr, Wiesbaden
- **Bezirksversammlung Nord**
Dienstag, 29.10.2013, 10:00 Uhr, Homberg/Efze
- **Bezirksversammlung Mitte**
Mittwoch, 30.10.2013, 10:00 Uhr, Wetzlar
- **Bezirksversammlung Süd**
Donnerstag, 31.10.2013, 9:30 Uhr, Odenwaldkreis
- **Schul- und Kulturausschuss**
Dienstag, 05.11.2013, 10:00 Uhr, Wiesbaden
- **Wirtschafts- und Planungsausschuss**
Donnerstag, 07.11.2013, 10:00 Uhr, Wiesbaden
- **Sozialausschuss**
Donnerstag, 14.11.2013, 10:00 Uhr, Wiesbaden



Hessischer
Landkreistag

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH

Direktor Dr. Jan Hilligardt
(geschäftsführend)
Direktor Christian Engelhardt

HERAUSGEBER

Hessischer Landkreistag
Frankfurter Straße 2
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 / 17 06-23
E-Mail: ries-knauer@hlt.de
Internet: www.hlt.de

KOORDINATION

Tim Ruder (Pressesprecher)
Melanie Ries-Knauer
(Öffentlichkeitsarbeit
und Organisation)

ERSCHEINUNGSWEISE / AUFLAGE

zwei- bis dreimonatlich
2.500 Exemplare
(gedruckte Version)

Alle Inhalte und Bilder sind lizenzrechtlich geschützt. Abdruck und Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Hessischen Landkreistages.

GESTALTUNG

Muhr – Partner für Kommunikation
www.muhr-partner.com
Seerobenstraße 27
65195 Wiesbaden

BILDNACHWEIS

Hessischer Landkreistag (Seite 2)
fotolia (Seite 1 und 3)